Silke Moritz

Abgefälscht und ausgetrickst!

© Moritz/Ahlgrimm

Silke Moritz, langjährige Leiterin einer Privatschule, und *Achim Ahlgrimm*, freier Illustrator, ersinnen seit einigen Jahren zusammen Kinderbücher. Dabei ist Silke Moritz für die Texte und Achim Ahlgrimm für die Bilder verantwortlich. Die beiden sind miteinander verheiratet und leben zusammen mit ihren zwei Töchtern am Stadtrand von Hamburg.

Silke Moritz

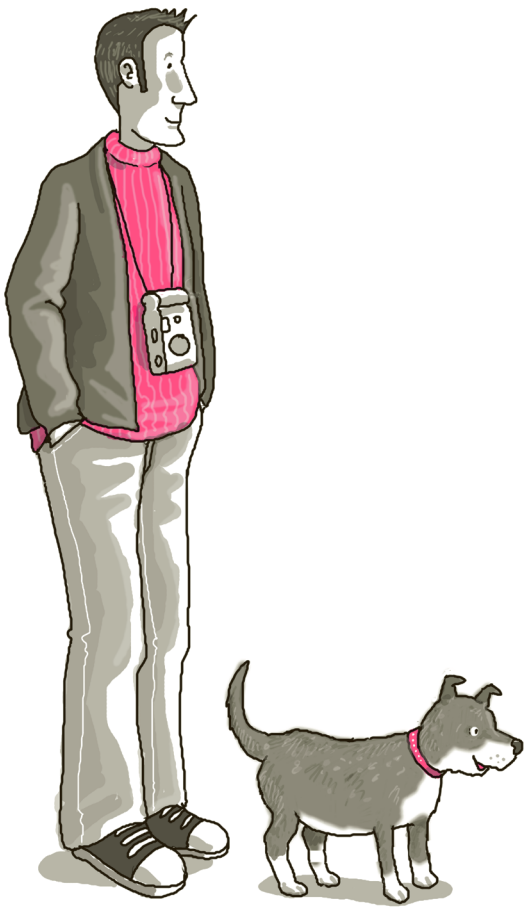
Abgefälscht und ausgetrickst!

40 Rätsel für Fußballfans

Mit Bildern von Achim Ahlgrimm

Deutscher Taschenbuch Verlag

Wir danken Oscar Neumann (6),
dass er uns seinen Namen ausgeliehen hat.



Originalausgabe
In neuer Rechtschreibung
April 2008
© 2008 Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, München
www.dtvjunior.de
Umschlagkonzept: Balk & Brumshagen
Umschlagbild: Achim Ahlgrimm
Lektorat: Maria Rutenfranz
Gesetzt aus der Akzidenz Grotesk 13,5/18°
Gesamtherstellung: Kösel, Krugzell
Gedruckt auf säurefreiem, chlorfrei gebleichtem Papier
Printed in Germany · ISBN 978-3-423-71289-7

Ein tolles Team: Oskar und Hertha

Das ist Oskar. Genauer gesagt, Oskar Neumann. Manche sagen auch Oskar Neunmalklug, weil Oskar alles mindestens neunmal besser weiß als jeder andere, denn Oskar ist oberschlau. Als Sportreporter ist er mit seiner Kamera und dem Notizblock dauernd unterwegs, am liebsten in Sachen Fußball.

Und jetzt hat sein Lieblingssport Hochsaison. Das große Turnier beginnt, alle sind vom Fußballfieber erfasst und Oskar wird für seine Zeitung von einem Schauplatz zum nächsten jagen.

Ob bei der Ankunft der Mannschaften oder dem Training der Favoriten, er ist immer dabei und klärt ganz nebenher so manche Merkwürdigkeit auf, denn er ist nicht nur ein guter Reporter, sondern er hat auch eine erstklassige Spürnase für Fouls.

Immer an seiner Seite ist Hertha, die aber ihre Nase am liebsten in Dinge steckt, die sie nichts angehen.

Was wäre Oskar also ohne dich? Schalt dein Gehirn ein, schnür die Fußballschuhe und hilf ihm dabei, 40 verzwickte Fälle rund um das Fußballturnier zu klären.

Los geht's!

Oskar schießt ein Tor

Jeden Sonntagvormittag hat Oskar Neumann einen festen Termin. Dann spielt er Fußball. Oskar und seine Zeitungskollegen sind keine besonders guten Fußballer, aber sie spielen mit Herz und jeder gibt sein Bestes. Und genau das tut auch Oskar: Von ganz hinten dribbelt er mit dem Ball nach vorn, Richtung gegnerisches Tor. Das liegt geradezu einladend leer, denn der Torwart pult gerade ein Steinchen aus seinem Schuh. Oskar stoppt den Ball und lupft ihn mit Gefühl zwischen die beiden Taschen, die als Torpfosten dienen. »Toooor!!«, schreit er.

Die eine Hälfte seiner Kollegen jubelt begeistert mit ihm, die andere Hälfte schimpft auf den Keeper. Doch dann heißt es: Schluss für heute.

Oskar sammelt seine Sachen ein, schultert den rechten Torpfosten, der wieder zu seiner Sporttasche wird, und verabschiedet sich von seinen Kollegen. »Ich muss los«, ruft er. »Morgen beginnt das große Fußballturnier und ich habe noch jede Menge vorzubereiten.«

Er eilt zu dem Baum, an dem er Hertha festgebunden hatte. Das ging nicht anders, denn erstens liebt Hertha Fußballschuhe und zweitens interessiert sie sich für Sporttaschen, insbesondere für die Butterbrote darin.

Aber der Baum ist verwaist. Nur ein Stück Hundeleine baumelt von einem Ast.

»Durchgenagt!«, stöhnt Oskar. Er blickt sich suchend um.

Wo ist Hertha?

Alles dicht – oder nicht?

Oskar sieht auf die Uhr. Ach herrje, schon fast halb zwölf. Hundefutter kaufen, Bleistifte spitzen und Kameras startklar machen – fast hätte er darüber den wichtigsten Termin des Tages vergessen: In einer halben Stunde landet der Flieger mit der ersten Mannschaft. Jetzt wird es aber höchste Zeit, zum Flughafen zu fahren!

Hertha hinter sich herschleifend, stürzt Oskar aus dem Haus. Zum Glück kommt in diesem Moment ein Taxi vorbei. Oskar stoppt es, springt mit dem Hund im Arm auf den Beifahrersitz und ruft: »Schnell zum Flughafen!«

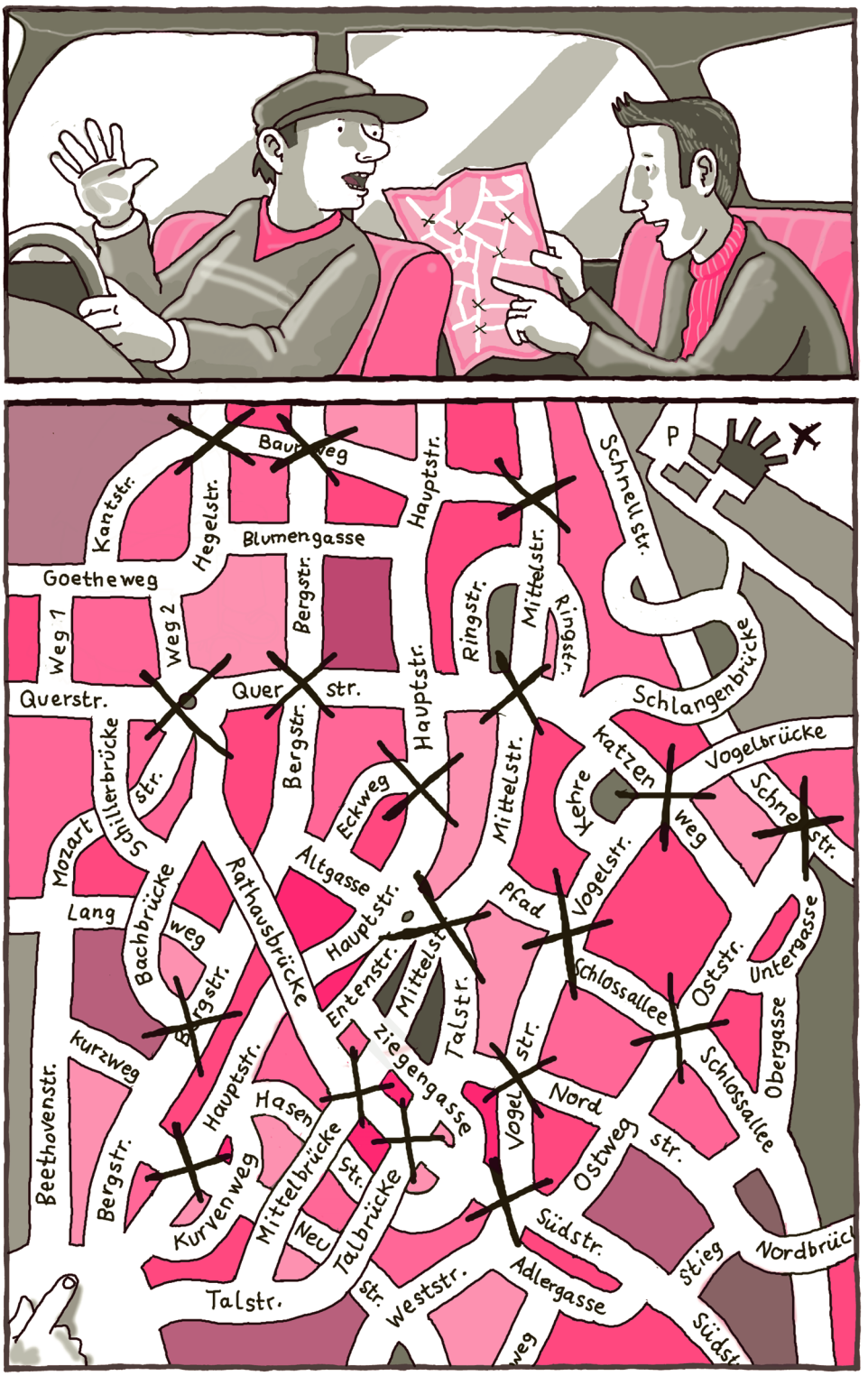
Doch der Fahrer schüttelt den Kopf: »Bedaure«, sagt er. »Da ist momentan kein Durchkommen. Aus Sicherheitsgründen ist alles abgesperrt.«

Oskar rauft sich die Haare. »Das kann doch nicht wahr sein«, stöhnt er. »Ich bin von der Presse und muss dahin!«

»Sehen Sie selbst, ich habe es mir markiert«, erklärt der Taxifahrer seelenruhig und hält Oskar einen Stadtplan vor die Nase. »Alle Kreuzungen sind gesperrt, wie wollen Sie da zum Flughafen kommen?«

Konzentriert guckt Oskar auf das Straßengewirr und ruft dann: »Los geht's! Ich sag Ihnen, wie Sie fahren müssen.«

Welchen Weg hat Oskar gefunden?


Kantstr.
Hegelstr.
Blumengasse
Hauptstr.
Schnellstr.
P
Goetheweg
Weg 1
Weg 2
Bergstr.
Ringstr.
Mittelstr.
Querstr.
Quer
str.
Schlangenbrücke
Schillerbrücke
Mozart
str.
Eckweg
Katzen
Vogelbrücke
Kehre
weg
Schne
str.
Altgasse
Rathausbrücke
Lang
Bachbrücke
weg
Pfad
Vogelstr.
Entenstr.
Schlossallee
Oststr.
Untergasse
Ziegengasse
Talstr.
Obergasse
kurzweg
Hasen
Nord
Ostweg
str.
Beethovenstr.
Kurvenweg
Mittelbrücke
Neu
Talbrücke
Südstr.
Nordbrück
Adlergasse
stieg
Talstr.
Weststr.
Südst

Eine merkwürdige Mannschaft

Oskar hat schon geahnt, dass es am Flughafen eng werden würde. Aber mit so einem Gedränge hat er nicht gerechnet. Jedes noch so kleine Käseblatt hat seine Reporter geschickt, um über das eintreffende Team zu berichten. Und alle warten gespannt.

Endlich öffnet sich die große Schiebetür, und eine große Menge Fluggäste strömt aus der Ankunftshalle. Aber wo sind die Fußballspieler? Frauen und Kinder scheiden schon mal aus und auch die älteren Herrschaften werden wohl kaum zu einer Mannschaft gehören, die an diesem Turnier teilnimmt.

Doch dann stürmt die ganze Reporterhorde los, denn jetzt kommen ungefähr zwanzig Männer mit ihren Kofferkulis aus dem Gebäude.

In dem nun einsetzenden Blitzlichtgewitter ist Oskar anscheinend der Einzige, der den Überblick behält. Während alle anderen Foto über Foto schießen und die Ankommenden mit Fragen bombardieren, betrachtet er die Szene erst einmal in Ruhe und stellt dann grinsend fest: »Ich bin ja mal gespannt, was die uns aufspielen werden.«

Was meint Oskar?

ANKUNFT
FLUGHAFEN

Herthas Leidenschaft 1

Inzwischen sind nicht nur die Fans, sondern auch fast alle Mannschaften eingetroffen. Jedes Hotel der Stadt ist belegt und die Quartiere der Fußballer sind weiträumig abgesperrt. Aber Oskar hat vorgesorgt und sich von seinem alten Freund Alfredo, dem Hotelkoch, einen Tipp geben lassen.

»In einer halben Stunde kommt der Mannschaftsbus an!«, hat Alfredo am Telefon gesagt.

Oskar ist sofort losgestürzt. Mit Hertha an der Leine kann er sich wunderbar als Spaziergänger tarnen und von hinten an den Parkplatz heranpirschen. Er kommt gerade rechtzeitig, die Busfahrer beginnen eben damit, das Gepäck auszuladen. Koffer, Taschen, Tüten und Kartons stapeln sich auf dem Parkplatz. Oskar traut seinen Augen nicht. Wofür brauchen Fußballer so viel Gepäck? Haben die ihren ganzen Hausstand dabei?

Gespannt wartet er, dass ihm ein bekanntes Gesicht vor die Kamera kommt. Aber die Einzigen, die in dem ganzen Chaos herumlaufen, sind die Angestellten des Hotels. Und Hertha. Oskar kann sie kaum noch halten. Sie zerrt an der Leine, reißt sich los und verschwindet zwischen den Gepäckstücken.

Kurz darauf hört Oskar wütendes Schimpfen. Ein schneller Blick sagt ihm, dass es ein Fehler war, den Hund mitzunehmen. Er hätte es besser wissen müssen, Hertha liebt eben Fußballschuhe.

Wie viele Schuhe hat Hertha schon erwischt?

HOTEL
SCHUHE

Allein unter Spielern

Oskar möchte eine ganz besondere Fußballstory schreiben. Er will über die privaten Seiten der Spieler berichten. Wie sie sich im Hotel einrichten und wer mit wem ein Zimmer teilt. Aber am Haupteingang des Hotels ist für Journalisten kein Zutritt, nichts zu machen. Also setzt Oskar wieder auf seinen Freund Alfredo, der in der Küche arbeitet. Leise klopft er an den Lieferanteneingang und wird von Alfredo schnell in die Küche gezogen.

»Wo wohnen die Spieler?«, fragt Oskar.

»Zimmer 200 bis 240«, flüstert Alfredo, und als er Hertha entdeckt, fügt er hinzu: »Mensch, Oskar, nimm den Köter aus der Küche! Wenn den das Gesundheitsamt sieht, krieg ich Ärger!«

Leicht beleidigt zieht Oskar mit Hertha ab und landet im zweiten Stock mitten im Trubel der ankommenden Spieler. Zum Glück ist Oskars Kamera bereit, die Speicherkarte ist leer, die Akkus sind randvoll. Er macht ein paar Porträts und ein tolles Mannschaftsfoto.

Erst im Büro fällt Oskar auf, dass er vor lauter Aufregung vergessen hat zu fragen, welche Spieler denn nun gemeinsam in einem Zimmer wohnen. Grübelnd betrachtet er die Fotos noch einmal genauer. »Hier ist es ja genau zu erkennen«, ruft er zufrieden.

Wer teilt mit wem ein Zimmer?

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
Wer mit wem?

Gesucht: Ricci Hammerfuß

Die große Eröffnungsfeier des Turniers ist seit Wochen ausverkauft. Die Luft im Stadion knistert vor Erwartung, während die Letzten noch auf der Suche nach ihren Plätzen durch die Gänge irren. Doch dann geht es endlich los.

Oskar sitzt nicht besonders günstig, die besseren Presseplätze sind nämlich für die internationale Presse reserviert, aber zum Glück gibt es die riesige Bildschirmwand, auf der er genau verfolgen kann, wie der Präsident des Fußballverbandes den Pokal zeigt und die offizielle Eröffnungsrede hält. Doch plötzlich macht die Kamera einen Schwenk über die Zuschauer und bleibt an einem Gesicht hängen. Oskar erkennt es sofort. »Ricci Hammerfuß«, flüstert er ehrfurchtsvoll.

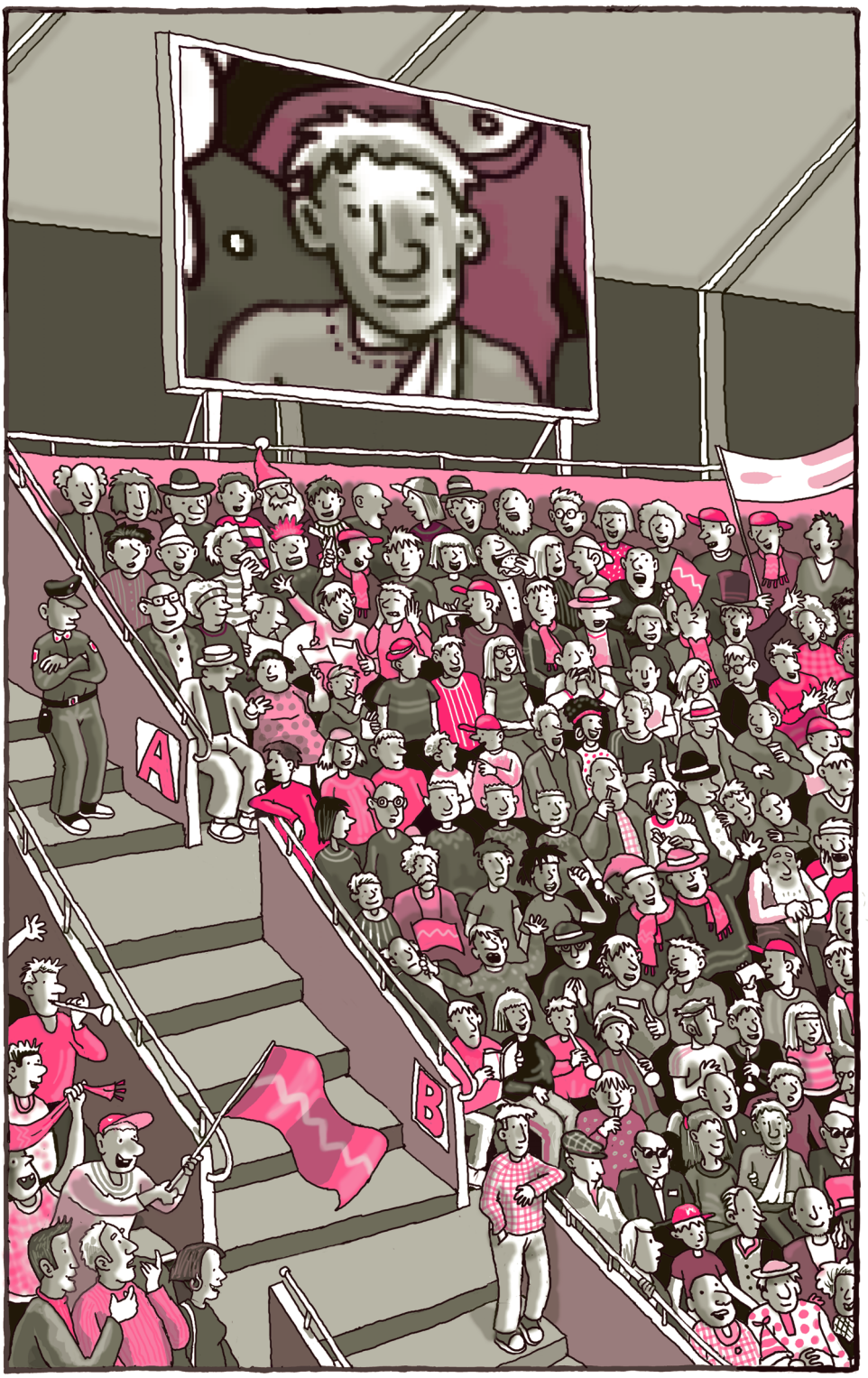
Paul vom Pinneberger Tageblatt, der neben ihm sitzt, nickt. »Angeblich hat er in der Hand einen Ermüdungsbruch, weil er so viele Autogramme geschrieben hat.«

»Der Arme«, sagt Oskar. »Er ist also offenbar in der Mannschaft, aber mit dem Arm in der Schlinge wird er nicht spielen können.«

»Und ohne ihn wird die Mannschaft kein gutes Spiel machen«, ergänzt Paul und schaut suchend über die Zuschauer, bevor er fragt: »Wo sitzt der nur? Meine Tochter würde es mir nie verzeihen, wenn ich ohne ein Foto von ihm nach Hause komme.«

Oskar schmunzelt und braucht nur ein paar Sekunden, bis er Paul den Platz von Ricci Hammerfuß zeigen kann.

Wo sitzt Ricci Hammerfuß?


A
B

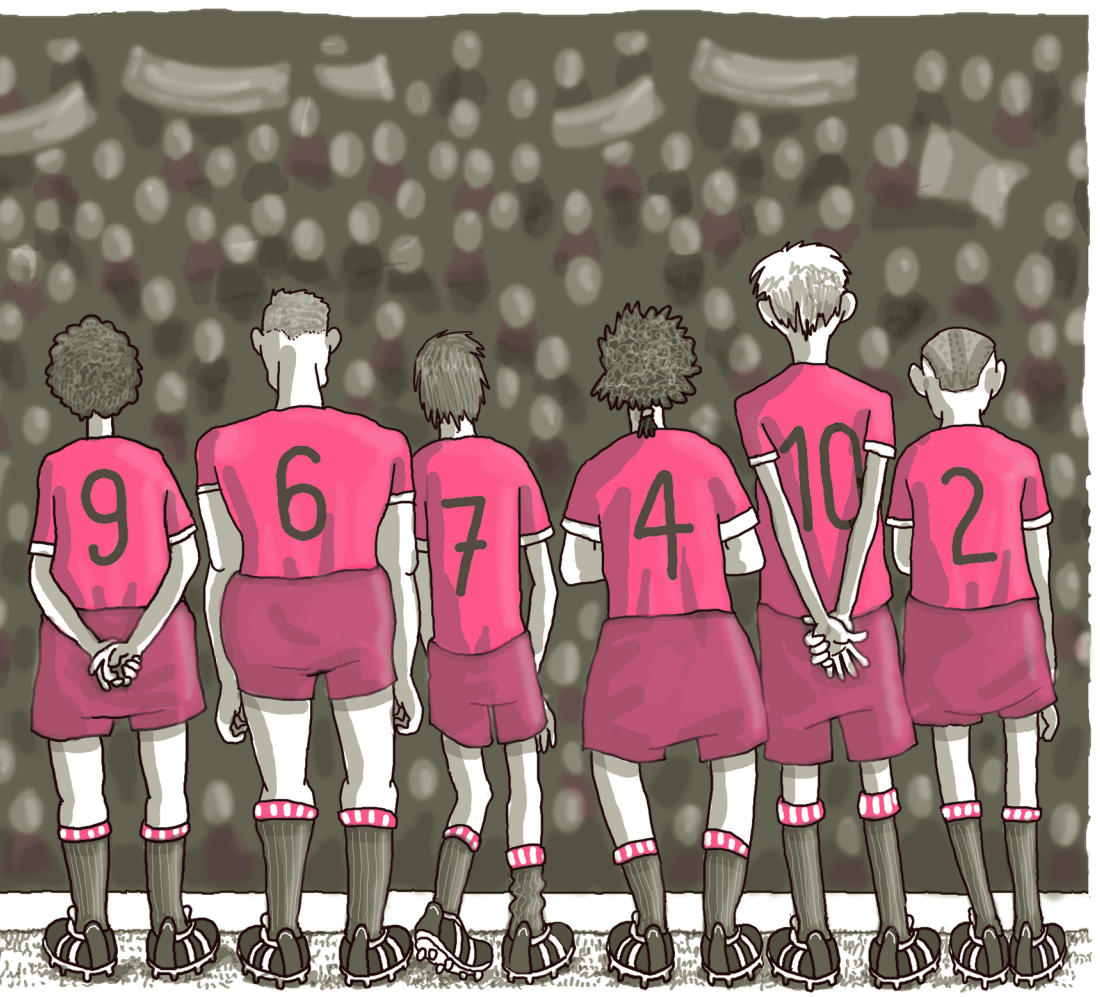
Ein seltsames System

Endlich sind alle Vorführungen, Einmärsche, Grußworte und Eröffnungsreden vorbei. Das Turnier beginnt! Die beiden Mannschaften des Eröffnungsspiels laufen ein. Begleitet von den Fußballzwergen stellen sich die Spieler auf, um die Nationalhymnen zu singen. Als die ersten Takte erklingen, wird es im Stadion ganz still.

Nur Paul, Oskars Kollege, wundert sich. »Die haben sich aber merkwürdig aufgestellt, die stehen ja alle durcheinander«, flüstert er Oskar zu.

Zuerst kann sich Oskar die Reihenfolge der Spieler auch nicht erklären, aber dann stellt er fest: »Nein, nein, die haben sich schon mit System aufgestellt, aber das hat weder etwas mit der Rangfolge in der Mannschaft noch mit irgendwelchen Rechenkünsten zu tun.«

Nach welchem System stehen die Spieler?



(K)ein verlorenes Spiel

Das Spiel wird angepfiffen. Alle warten voller Spannung, dass endlich ein Tor fällt. Doch die erste Partie des großen Turniers verläuft ziemlich enttäuschend. Keine der beiden Mannschaften kann sich einen Vorteil erspielen und selbst das überlegene Team kann seine Chancen nicht verwerten. Es ist wie verhext: zwei Mal nur um Haaresbreite über die Latte, ein verunglückter Seitrückzieher, der auf dem Stadiondach landet, und ein Direktschuss aus 14 Metern voll an den linken Pfosten.

Erst in der vorletzten Minute kommt richtige Aktion auf. Da greift die Außenseitermannschaft an. Der rechte Außenstürmer hat sich freigespielt und bietet sich an, den hohen Diagonalpass anzunehmen. Dem ganzen Stadion stockt der Atem, alle verfolgen gebannt, wie er den Ball in einer flachen Kurve direkt auf das Tor drischt, der Ball die Latte trifft und dann auf den Boden prallt.

»Toooor!!!«, jubelt das halbe Stadion. »Buh!«, schreit die andere Hälfte. Aber der Schiedsrichter schert sich nicht um die Buh-Rufer, er gibt das Tor und pfeift gleich darauf ab. Das Spiel ist zu Ende und die Sensation perfekt. Doch Oskar ist sauer: »Krasse Fehlentscheidung«, brummt er.

Wie kommt er zu dem Urteil?